

DAS PRÜFUNGS PROTOKOLL ALS PRAKTISCHER TEIL IN DER STAATLICHEN PRÜFUNG

Werkstattgespräch für Praxisanleitende
11.6.2024

Prof. Dr. Annerose Bohrer
Felix Lüttge



WAS SIE ERWARTET

- Einstiegsimpuls und erste Reflexion zum Thema Bewerten in der praktischen Prüfung

Pause und Zeit zum informellen Austausch

- Werkstattphase mit dem Schwerpunkt „Prüfungsprotokolle – Anforderungen, Erfahrungen, Umgang mit Stolpersteinen“



Illustration: Joanna Wilkans

ZUM EINSTIEG – STIMMEN SIE ZU?

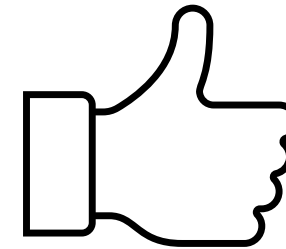
„In die neuen Kompetenzbereiche muss ich noch hineinflinden, zum Beispiel um zu wissen, was ich wo bewerte“

„Wir haben im Austausch zwischen Schule und Praxis ausführlich über die neuen Prüfungsdokumente gesprochen“

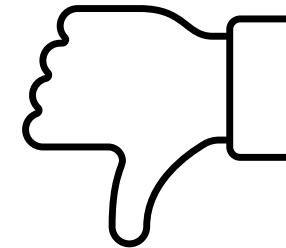
„Ich finde, die neuen Bewertungsbögen sind einfach zu umfangreich“

„Wenn ich bei der Einschätzung unsicher bin, tausche ich mich mit der zweiten Fachprüfenden aus“

„Es irritiert mich, wenn durch den Bewertungsbogen ein anderes Ergebnis herauskommt als ich es vom Gefühl her denke“



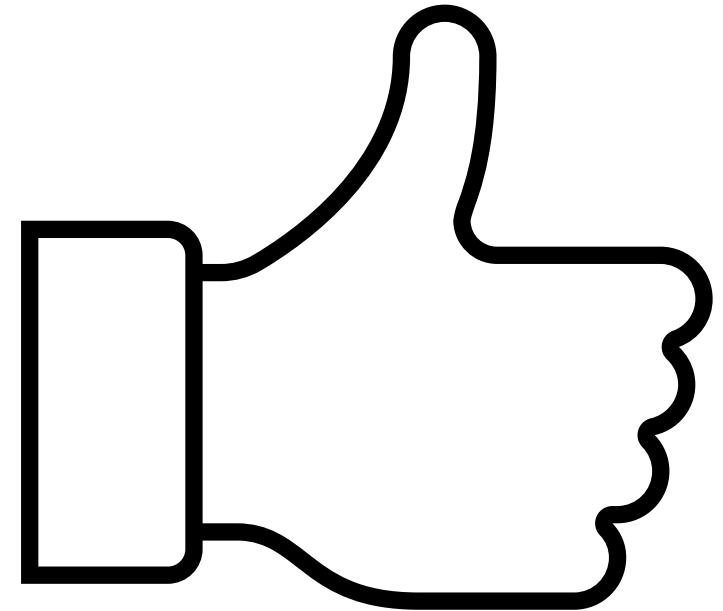
Stimme zu!



Stimme nicht zu!

WAS BEI DER BEWERTUNG EINE ROLLE SPIELT ...

- Klarheit über die Anforderungen der Prüfung
- das eigene Selbstverständnis als Fachprüfer:in (inklusive Reflexion möglicher “blinder Flecken”)
- Klarheit über die (neuen) Prüfungsdokumente / Bewertungsbögen (z.B. Austausch im Rahmen der Lernortkooperation)
- nachvollziehbare Bewertungskriterien
- etwas Übung im Umgang mit Beobachtung, Bewertung und der entsprechenden Dokumentation
- ...



KOMPETENZORIENTIERT PRÜFEN BEDEUTET ...

„ [...] die Feststellung, ob jemand situationsflexibel, dauerhaft-stabil über einen längeren Zeitraum die verschiedenen Bereiche und (...) Anforderungen eines beruflichen Handlungsfelds ganzheitlich bewältigen kann. Eine kompetenzorientierte Prüfung müsste diese Aspekte erfassen und beurteilen können.“

(vgl. Euler 2011, S. 3)



Illustration: Joanna Wilkans

Es ist kaum möglich, diesen Anspruch einzulösen – die praktische Prüfung kommt dem von allen Prüfungsformaten noch am nächsten...

ZUR ERINNERUNG: GESETZLICHE ANFORDERUNGEN AN DIE PRAKTISCHE PRÜFUNG

- ❖ Aufgabe der **selbständigen, umfassenden und prozessorientierten Pflege** (Kompetenzbereiche I-V)
- ❖ Wesentliches Prüfungselement sind die **vorbehaltenen Tätigkeiten** nach § 4 PflBG
- ❖ Pflege von mindestens *(in der Regel)* zwei Menschen, von denen einer einen **erhöhten Pflegebedarf** aufweisen muss.

(PflAPrV 2018 / *LaGeSo 2022*)



Illustration: Thomas Przygodda

KOMPETENZBEREICHE

Kompetenzbereiche laut PflAPrV (2018)

I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

II. Kommunikation und Beratung personen- und situationsbezogen gestalten.

III. Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten.

IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.

V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen.

BEWERTUNG DER GEZEIGTEN KOMPETENZEN (PERFORMANZ)

Kompetenzbereiche laut PflAPrV (2018)

I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.

II. Kommunikation und Beratung personen- und situationsbezogen gestalten.

III. Intra- und interprofessionelles Handeln in unterschiedlichen systemischen Kontexten verantwortlich gestalten und mitgestalten.

IV. Das eigene Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Leitlinien reflektieren und begründen.

V. Das eigene Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werthaltungen und Einstellungen reflektieren und begründen.

In einer Prüfung können nicht alle Kompetenzen gezeigt / geprüft werden. Sie gleichen in der Bewertung das Mögliche mit dem Beobachteten ab:

Welche Kompetenzen konnten in der Situation gezeigt werden?

Welche Kompetenzen hat die/der Auszubildende gezeigt?

WIE EINDEUTIG LÄSST SICH KOMPETENZ BEURTEILEN?

Kompetenz zwischen „objektiver Messbarkeit“ und „subjektiven Vorstellungen“

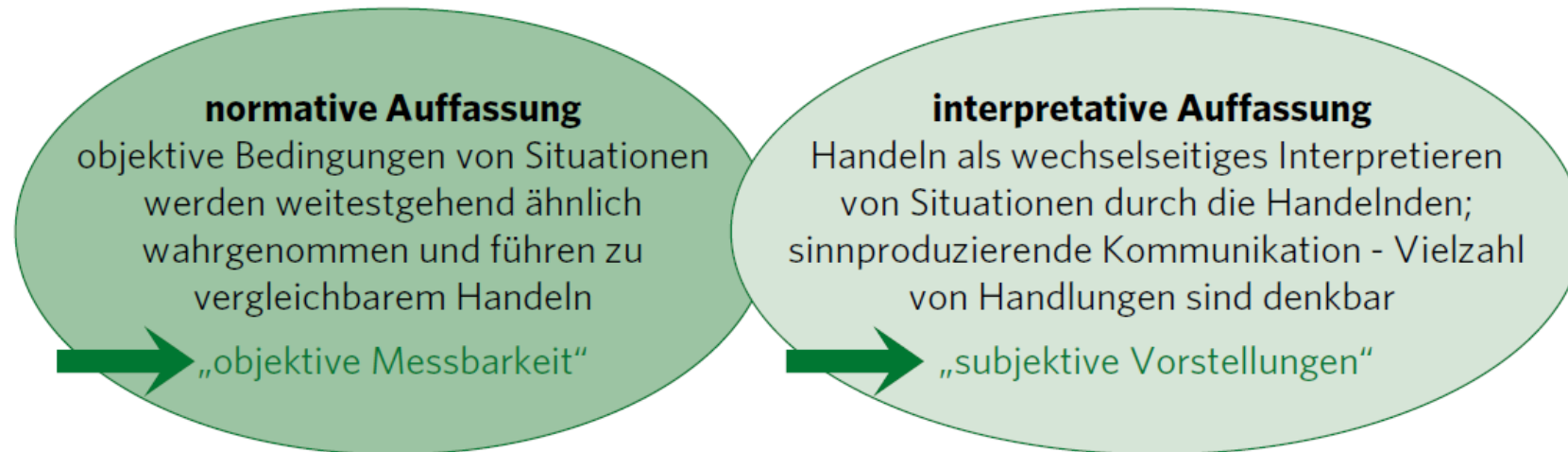


Abb. aus Walter/Bohrer
2020, 53

UNTERSCHIEDLICHE EINSCHÄTZUNGEN ZU EINER SITUATION – WAS NUN?

„Ein Beispiel: Die Auszubildende Linda Gerke misst bei der Bewohnerin Frau Simoneit den Blutdruck und ermittelt einen leicht erhöhten Wert. Frau Simoneit sagt: „Komisch, dass der morgens immer so hoch ist.“ Linda erwidert: „Ja, aber im Laufe des Tages pendelt er sich ja immer wieder ein und der Doktor hat auch gesagt, dass Sie sich keine Sorgen machen müssen.“ Die beiden Prüferinnen nehmen die Situation unterschiedlich wahr. Die Lehrerin aus der Pflegeschule deutet Frau Simoneits Äußerung als Informationsbedürfnis und meint, Linda hätte sich hier als kompetente Gesprächspartnerin zeigen und den Beratungsbedarf eruieren können. Die Praxisanleiterin hingegen weiß, dass Frau Simoneit diese Bemerkung jeden Morgen macht. Sie nimmt wahr, dass Linda zügig arbeiten muss, weil weitere Aufgaben warten, und stellt die Übernahme der ärztlich verordneten Tätigkeiten und die Organisation des Ablaufes in den Vordergrund. Für sie hat Linda nachvollziehbar und richtig gehandelt.“

(Projektteam Neksa 2022, 21)

ZWISCHENSTOP



Illustration: Joanna Wilkans

- Was geht Ihnen zum Gehörten durch den Kopf?
- Welche Erfahrungen haben Sie dazu gemacht?

SELBSTVERSTÄNDNIS ALS FACHPRÜFERIN

- Die praktische Prüfung wird von zwei Fachprüferinnen oder –prüfern abgenommen und benotet => Praxisanleitende und Lehrende agieren auf Augenhöhe
- Jede Fachprüferin/jeder Fachprüfer entscheidet aufgrund der eigenen Fachlichkeit und nach eigenem Ermessen über die Bewertung
- Sich als Prüfende über Beobachtungen auszutauschen ist möglich und beispielsweise sinnvoll um
 - Aspekte für das Reflexionsgespräch zu sammeln
 - Eigene unvollständige Beobachtungen abzusichern
 - ...



Illustration: Thomas Przygodda

REFLEXION VON BEURTEILUNGSFEHLERN

„Wir glauben, was wir sehen –
leider sehen wir häufig vor allem,
was wir glauben!“



Unsere Wahrnehmung wird beeinflusst von ...

Interesse

Erwartungen

Wünsche

Ängste

Stimmungen

Biologischen
Unterschieden

und vielem mehr ...

Mamerow 2018, 182

BEISPIELE FÜR BEURTEILUNGSFEHLER

Wahrnehmungsverzerrende Effekte	Was kann ich dagegen tun?
<p>Halo-Effekt (Heiligenschein) Die Wahrnehmung und Bewertung einer Eigenschaft einer Person überstrahlt andere; z. B. täuscht Wortgewandtheit über fachliche Schwächen hinweg. „Sie hat so gut mit den Bewohnern kommuniziert.“</p>	<p>Hinterfragen Sie Ihre eigenen Eindrücke kritisch. Welche Eigenschaften der / des Auszubildenden könnten meine Beurteilung besonders beeinflussen?</p>
<p>Hypothesenkonforme Wahrnehmung Vorinformationen über die Leistung beeinflussen die Wahrnehmung. „Im Vertiefungseinsatz war er bisher super.“</p>	<p>Erhöhen Sie Ihre Bereitschaft, sich von Auszubildenden überraschen zu lassen.</p>
<p>Primacy- oder Recency-Effekt Der erste Eindruck dominiert über spätere Eindrücke oder der letzte Eindruck setzt sich nachhaltig fest. „Sie hat richtig souverän mit der Fallvorstellung gestartet.“</p>	<p>Dokumentieren Sie detailliert im Verlaufsprotokoll und nutzen Sie die Notizen zur Begründung Ihrer Beurteilung.</p>

Projektteam Neksa
2022, 23

BEISPIELE FÜR BEURTEILUNGSFEHLER

Wahrnehmungsverzerrende Effekte	Was kann ich dagegen tun?
<p>Reihenfolge- und Kontrast-Effekte Die Position innerhalb einer Prüfungsreihe beeinflusst die Bewertung, z. B. folgt oft auf eine schlechte Bewertung eine gute oder jemand mit einer guten Prüfungsleistung wird nach einer Reihe schlechter Prüfungsleistungen wesentlich besser beurteilt als nach einer Reihe sehr guter. „Verglichen mit den Prüfungen der letzten Tage, war das heute super.“</p>	<p>Planen Sie, wenn möglich, Pausen zwischen den praktischen Prüfungen der Auszubildenden ein, um in jeder Prüfung gedanklich neu starten zu können. Reflektieren Sie auch, ob Sie womöglich heimlich Sozialnormen (Vergleiche mit anderen Auszubildenden) anstelle von Kriterien für die Beurteilung heranziehen.</p>
<p>Milde-, Strenge-Effekt / Tendenz zur Mitte Die prüfende Person neigt dazu, zu positiv oder negativ zu bewerten / versucht extreme Urteile zu vermeiden. „Sein Reflexionsgespräch war nicht super aber auch nicht schlecht.“</p>	<p>Reflektieren Sie, wie Sie tendenziell beurteilen und lassen Sie sich ein Feedback von Kolleg*innen geben: „Beurteile ich zu lasch, zu streng oder zu unentschlossen?“</p>

Projektteam Neksa
2022, 23

WIE LASSEN SICH BEURTEILUNGSFEHLER VERRINGERN?

- sich darüber im Klaren sein, dass jede Bewertung von menschlichen Fehleinschätzungen behaftet sein kann
- den Einfluss von Beurteilungsfehlern kennen und eigene „Steckenpferde“ oder „blinde Flecke“ reflektieren
- möglichst eindeutige Beurteilungskriterien entwickeln
- mehrere Personen bei der Einschätzung beteiligen
- Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung im Reflexionsgespräch nutzen, z.B. nach „fragwürdigen“ Aspekten fragen und um Perspektive der zu Prüfenden bitten

ZWISCHENSTOP



Illustration: Joanna Wilkans

*Wir wünschen Ihnen eine
angenehme Pause!*

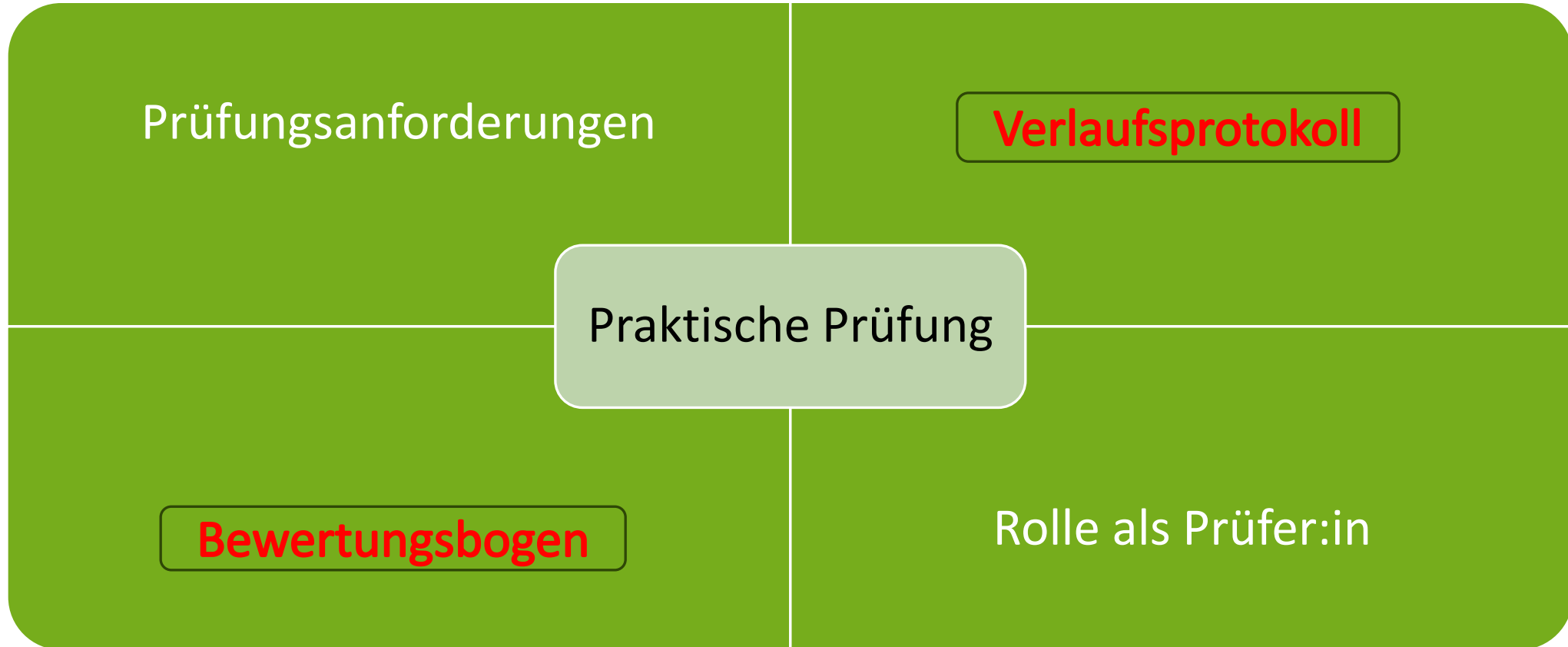
ÜBERSICHT FÜR DEN ZWEITEN TEIL DER WERKSTATT

- Gemeinsamer Einstieg
- Gemeinsam ausgewähltes Videomaterial anschauen
- Bewertung der Videosequenz in Kleingruppen (mitgebrachte Beurteilungsbögen)
- Erfahrungsaustausch zu den eigenen Beurteilungsbögen

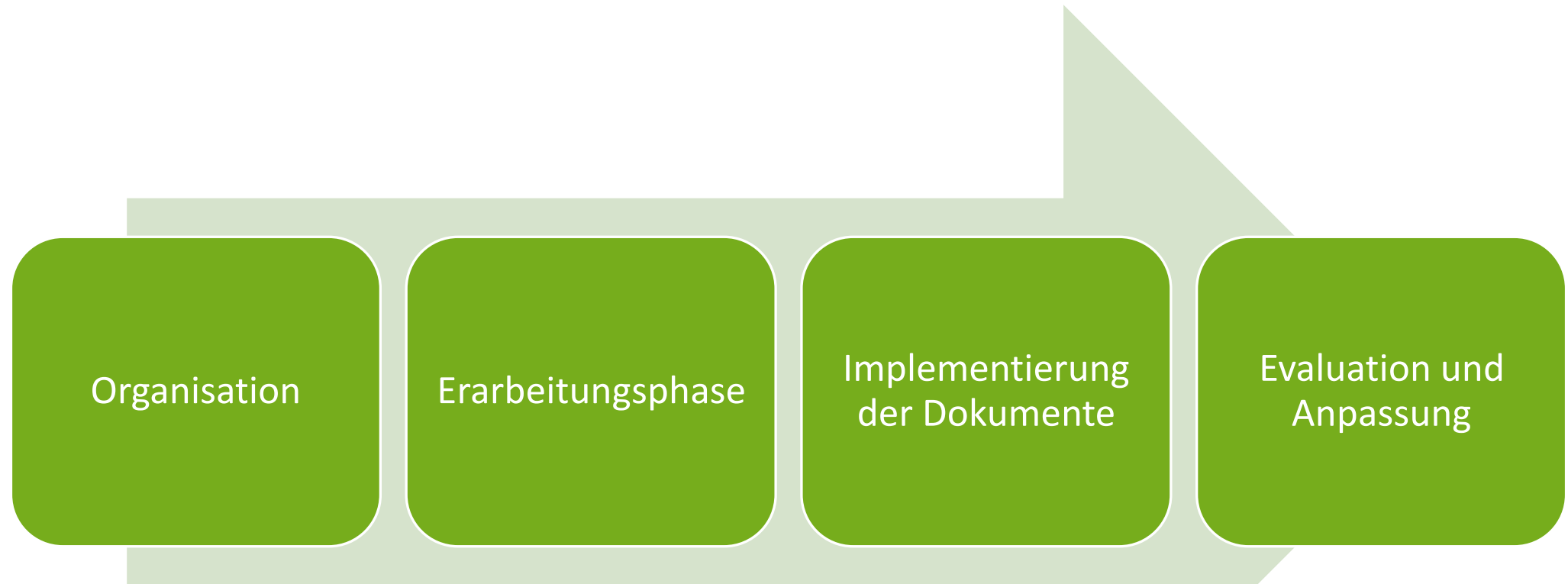


Illustration: Joanna Wilkans

BEWERTEN IN DER PRAKTISCHEN PRÜFUNG



PROZESSSCHRITTE ZUR ERSTELLUNG VON PRÜFUNGS-DOKUMENTEN



EMPFEHLUNG: VERLAUFSPROTOKOLL

- Zeitlich gegliedert
- Wesentliche Handlungen sollten abgebildet werden
- Fragen und Gedanken sollten notiert werden
- Noch keine Beurteilung im Protokoll vornehmen
- „Die Kunst besteht darin, den Prüfungsverlauf zu beobachten und gleichzeitig mithilfe von Stichworten aussagekräftig zu dokumentieren“ (Projektteam Neksa, 2022, S.19)



Illustration: Joanna Wilkans

EMPFEHLUNG: BEWERTUNGSBOGEN

- Kriterien sollten möglichst eindeutig sein
- Im Mittelpunkt stehen die beruflichen Handlungskompetenzen
- Der Bewertungsbogen sollte praktikabel sein
- Benotung sollte geringen mathematischen Anspruch haben



Illustration: Joanna Wilkans

ARBEITSPHASE MIT EINER VIDEOSEQUENZ



Filmausschnitt aus:
Die neue Pflegeausbildung –
Kompetenzen verstehen (Teil 1/5)
Verfügbar über KOPA

ARBEITSPHASE MIT EINER VIDEOSEQUENZ

Schauen Sie sich die Videosequenz an und fertigen Sie ein Verlaufsprotokoll an.

Wählen Sie dabei eine bekannte Form, mit der Sie gut arbeiten können.

Wenn Sie möchten, nutzen Sie die ausgeteilte Vorlage.

Anlage 07 Verlaufsprotokoll

Verlaufsprotokoll für die praktische Prüfung			
Protokollabschnitt	Zeitverlauf der Prüfung	Performanz der / des Auszubildenden	Anmerkungen

Projektteam Neksa 2022, Anlage 07

AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE

- Welche Kompetenzen konnten in der Situation gezeigt werden?
- Welche Kompetenzen hat die/der Auszubildende gezeigt?
- Wie bewerten Sie die Leistung?

Nutzen Sie für die Bewertung Ihren mitgebrachten Bewertungsbogen.

Arbeitsphase in Kleingruppen ca. 30 Minuten



Illustration: Joanna Wilkans

AUSTAUSCH IM PLENUM

- Welche Komp
- Welche Kom
- Wie bewerte

Nutzen Sie für die Bewe

Arbeitsphase in Kleingruppen ca. 30 Minuten

Was haben Sie in Ihren Gruppen
diskutiert?
Zu welchen Ergebnissen sind Sie
gekommen?
Welche Fragen sind aufgetaucht?



Illustration: Joanna Wilkans

EINIGE FRAGEN ZUR DISKUSSION ...

- ✓ Nutzen Sie ein Verlaufsprotokoll? Wie steht dieses mit dem Bewertungsbogen in Verbindung?
- ✓ Wie sieht der Bewertungsbogen aus bzgl. Aufbau, Umfang, Anzahl der Kriterien/Items?
- ✓ Inwieweit ist eine zusätzliche Legende mit Kriterien und Ausprägungsgraden (beispielhaft) sinnvoll?
- ✓ Gibt es Gewichtungen einzelner Kompetenzbereiche? Wenn ja, inwiefern sind diese nachvollziehbar?
- ✓ Wie entsteht am Ende eine Note? Welche „Fehlerquellen“ bestehen?
- ✓ ...

VERSCHIEDENE ANFORDERUNGEN (WUNSCH- VORSTELLUNGEN?) AN BEWERTUNGSBÖGEN

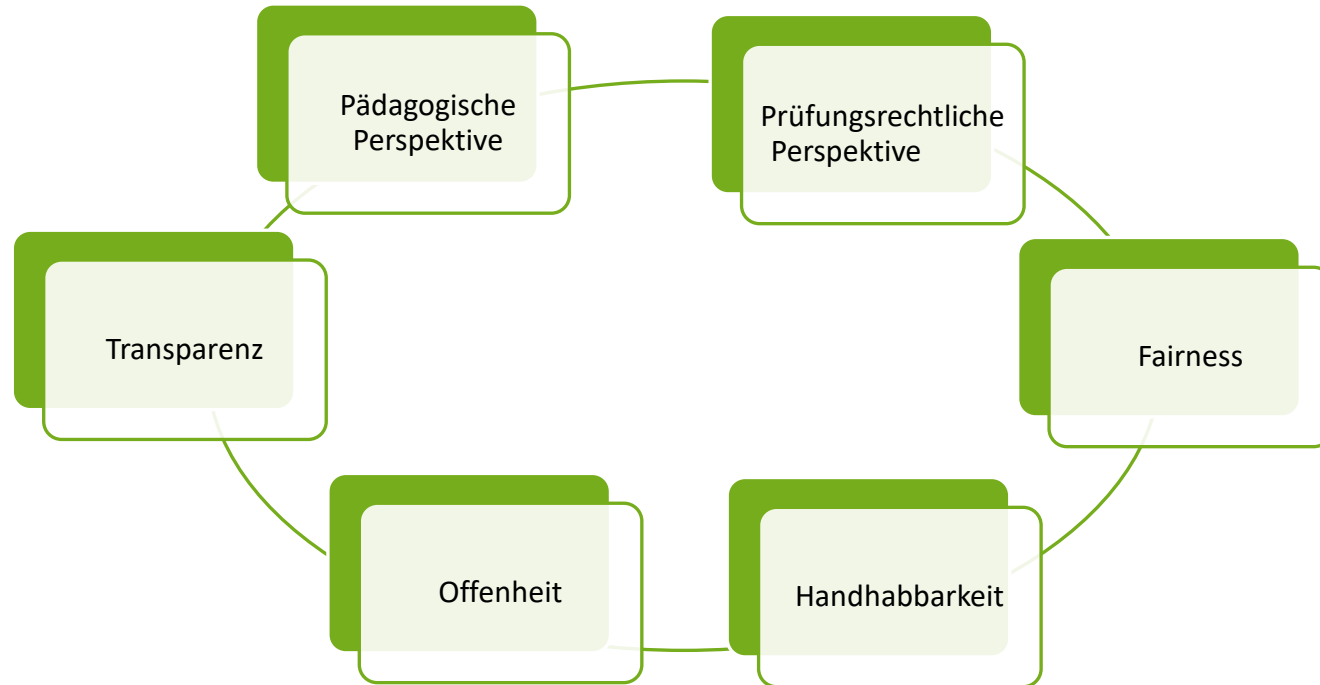


Illustration: Joanna Wilkans

Ein Bewertungsbogen ...

- ist formal eindeutig („rechtssicher“)
- gibt Auszubildenden und Prüfenden eine Orientierung darüber, welche Kriterien der Bewertung zugrunde liegen (werden)
- erleichtert den Prüfenden die Notenfindung
- hilft dabei, typische Wahrnehmungs- und Bewertungsfehler zu verringern
- lenkt (direkt oder indirekt) die Lern- und Anleitungssituationen, die der Prüfung vorausgehen
- ...

ANFORDERUNGEN AN BEWERTUNGSBÖGEN



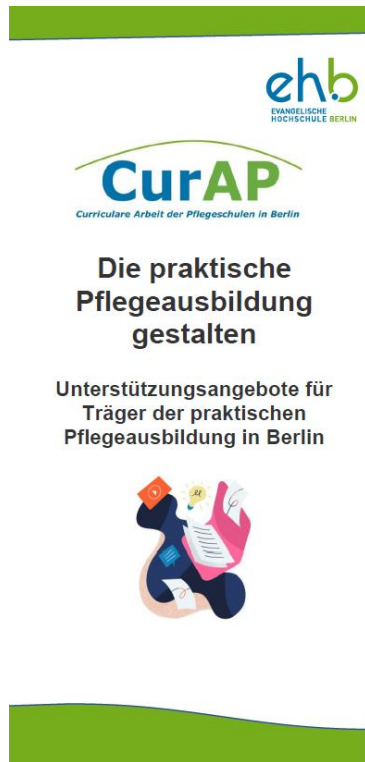
Verschiedene Anforderungen können im Widerspruch zueinander stehen.

Ein Beispiel: Detailliertheit der Kompetenzen und Ausprägungsgrade versus Offenheit für alle Settings/ Pflegesituationen

Die Verwendung eines Punkteschemas kann nur eine „Hilfskonstruktion“ sein. Die Leistungsbeurteilung ist „eine pädagogische Tätigkeit und keine mathematische Rechenaufgabe“ (Neuweg 2019, 52)

NOTENDEFINITIONEN – § 17 PFLAPRV

Erreichter Wert	Note	Notendefinition
bis unter 1,50	Sehr gut 1	Eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem Maße entspricht
1,50 bis unter 2,50	Gut 2	Eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht
2,50 bis unter 3,50	Befriedigend 3	Eine Leistung, die im Allgemeinen den Anforderungen entspricht
3,50 bis unter 4.50	Ausreichend 4	Eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
4,50 bis unter 5,50	Mangelhaft 5	Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können
Ab 5,50	Ungenügend 6	Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können



Kontakt:

Katrin Rohde | wissenschaftliche Mitarbeiterin
Schwerpunkt praktische Ausbildung
Kontakt: katrin.rohde@eh-berlin.de

Felix Lüttge | wissenschaftlicher Mitarbeiter
Schwerpunkt praktische Ausbildung
Kontakt: felix.luetzge@eh-berlin.de

Angebote für die Praxis:

Das Projekt bietet Hilfestellungen zur pädagogischen Arbeit für Praxiseinrichtungen in Berlin wie:

- Impulse für die methodische Gestaltung der praktischen Ausbildung
- Anregungen zum Umgang mit möglichen Stolpersteinen in der praktischen Ausbildung, ob auf organisatorischer oder auf zwischenmenschlicher Ebene
- Unterstützung bei der Ausbildungsplanung für die praktische Ausbildung
- Impulse zur Gestaltung der praktischen Prüfungen
- Fragen, Diskussionen, Austausch und vieles mehr

Gerne kommen wir auch zu Ihnen in die Einrichtung und bieten Ihnen vor Ort Beratungen oder Schulungen an, deren Schwerpunkte wir mit Ihnen abstimmen.

Alle Projektangebote sind aufgrund der Förderung durch die SenWGP für Sie kostenfrei.



CURAP-INHOUSE-ANGEBOT

28. Juni 2024 - Reflexionsprozesse als Lernmöglichkeit gestalten

28. Juni 2024 (Zeit: 09.30 bis 13.00 Uhr) - **Reflexionsprozesse als Lernmöglichkeit gestalten**

Reflexion zur Weiterentwicklung des Anleitungshandelns nutzen und Lernende in ihrer Reflexion fördern. Wie können Lernanlässe geschaffen und genutzt werden?

In dem Workshop gehen wir in Austausch darüber, wie Selbstreflexion systematisiert werden kann und wie die Reflexion der Lernenden gefördert werden können.

Zielgruppe: Praxisanleitende, Lehrende im Praxisbezug

DozentInnen: Katrin Rohde

Ort: Online-Veranstaltung

Bei Interesse melden Sie sich über unsere Projekthomepage an <https://www.eh-berlin.de/forschung/curriculare-arbeit-der-pflegeschulen-in-berlin-curap/aktuelle-termine>

LITERATURTIPP

Projektteam Neksa (2022):
Kompetenzorientierte praktische
Prüfungen gestalten. Eine Handreichung
für Lehrende und Praxisanleitende in
der Pflegeausbildung.

[hru-kompetenzorientierte-praktische-
pruefungen-gestalten_neksa.pdf](#)
([koordinierungsstelle-sh.de](#))



Illustration: Joanna Wilkans

LITERATUR

Mamerow, R. (2018). Praxisanleitung in der Pflege. Berlin: Springer.

Projektteam Neksa (2022): Kompetenzorientierte praktische Prüfungen gestalten. Eine Handreichung für Lehrende und Praxisanleitende in der Pflegeausbildung. [hru-kompetenzorientierte-praktische-pruefungen-gestalten_neksa.pdf \(koordinierungsstelle-sh.de\)](#)

Walter, Anja & Bohrer, Annerose (2020). Die neue Pflegeausbildung gestalten – eine Handreichung für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter. Herausgegeben im Rahmen der Projekte NEKSA & CURAP, gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz in Brandenburg und die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung in Berlin. <https://kopa-berlin.de/ressourcen/die-neue-pflegeausbildung-gestalten-handreichung-fuer-praxisanleitende/>

Neuweg, H.G. (2019). Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung. Pädagogische und rechtliche Hilfestellungen für die Schulpraxis. Linz: Trauner.



Illustration: Joanna Wilkans

HERZLICHEN DANK FÜR
IHRE AUFMERKSAMKEIT |